

Entdeckung der Neurasthenie hebt das Zeitalter der »Neurosen« an; damit beginnt zugleich die Psychologie in der Nervenheilkunde eine Rolle zu spielen — wenn es auch manchmal eine recht seltsame Psychologie zu sein scheint.

Allerdings ist die Zugehörigkeit der Hysterie, der Neurasthenie und der mit der Hysterie so oft in einem Athem genannten hypnotischen Erscheinungen zum Ressort des Neuropathologen eine sehr bestrittene; vielleicht erhält sie sich überhaupt nur aus dem praktischen Grunde, dass der Neuropathologe zugleich Nervenarzt ist. Das Irresein steht bei den Laien immer noch in einem unerfreulichen Geruch, während das Sprechzimmer des Nervenarztes für viele Menschen etwas unbestimmbar Anziehendes hat. Auch pflegt der Unkundige die Schwere einer psychischen Erkrankung gewöhnlich nach der Deutlichkeit der intellectuellen Störungen abzuschätzen, eine einzige Sinnestäuschung bedeutet ihm viel mehr, als die tiefste Depression der Gefühlslage, und während man sich das Loos eines Menschen, der »den Verstand verliert«, in den schwärzesten Farben malt, wird der Gemüthsranke weniger hoffnungslos beurtheilt: »Verstimmungen« rangiren noch bei den »Nerven«, und an den »Geist« denkt man erst bei Hallucinationen und Wahnideen. Daraus erklärt es sich, dass Hysterische und Neurastheniker fast ausschließlich vom Nervenarzt in größerer Anzahl beobachtet werden — oder von solchen Irrenärzten, die gleichzeitig nervenärztlicher Praxis obliegen — dass die meisten Veröffentlichungen über beide Krankheiten von Nervenärzten stammen, und wir auch das weitere Studium dieser »Neurosen« vorzüglich von nervenärztlicher Seite zu erwarten haben. Von einer Reihe leichterer psychopathischer Behaftungen, die ja überall Aeußerungen der erblichen Entartung sind, gilt das Nämliche, und da die Hypnose in diesen Dingen am meisten ihre heilende Kraft bewähren soll, während die meisten Geisteskranken nach dem Urtheil der erfolgreichsten Hypnotisten sehr schwer einzuschläfern sind, so reiht auch sie sich den Erscheinungen an, die grundsätzlich bei ihrem vorwiegend psychischen Symptomencomplex den Irrenarzt beschäftigen sollten, thatsächlich jedoch der Nervenheilkunde sich einfügen. Da aber psychischen Vorgängen nur auf dem Wege psychologischer Betrachtung und Analyse ein Verständniss abzugewinnen ist, so gilt die Feststellung, dass der Nervenarzt zum guten Theil auch Psycholog